

feld der Südseite zeigte den im Sonnenglanz auftauchenden preußischen Adler. An den Seitenaußentüren waren links das Wettiner-, rechts das Hohenzollern-Wappenschild zu sehen, wogegen das Giebelfeld an der Rückseite den Reichsadler, die Seitenaußentüren links das Stadtwappen, rechts das große sächsische Landeswappen aufwiesen. Die Durchfahrt des Triumphbogens, der lediglich in seinem Material sehr wenig den Eindruck des Festen mache und das \pm in der Herstellung recht offensichtlich verrät, hatte durch eine antike hochgeheiligte Spezialeule, die links und rechts von je zwei untereinander mit Girlanden verbundenen Reichsbaldinen flankiert war, einen eindrucksvollen Abschluß gefunden. Die beiden Seitenaußentüren zeigten als Krönung je zwei Gruppen von vier in doppelter Lebensgröße ausgeführten, bogenförmigen Engeln in matter Vergoldung, die um eine die Mitte bildende Pyramide von grünem Richterleib placierte waren. Nach der Südseite hatte man vor dem Triumphbogen, der unter dem Giebelfeld an der Südseite die Worte: „Dem Kaiser Gott!“ an der Rückseite die Worte: „Heil unserem König!“ als Inschrift trug, zwei 7 Meter hohe Balonen mit Blumenbecken aufgestellt, aus denen bei der Rückfahrt des Kaisers nach dem Todeparade heute abend mächtige Wassersämen aufstiegen werden. — Den zweiten Höhepunkt der Via triumphalis bildete die

Ausschmückung des Altmarktes.

Hier gab das Rathaus den stimmenden Altstand. Seine sämtlichen Fensterbrüstungen waren mit persischen Tapeten bedeckt, auf die flache goldene Kränze gesetzt waren, die sich wittförmig von der Hartenpracht der kostbaren ägyptischen Knäufe abheben. Der große Balkon zeigte reichen Blumen- und Lorbeerbaum, aus dem die Fahnenwaffen mit den Flaggen in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben emporragten. Der Altmarkt selbst wies gegenüber dem Rathause entlang der Straße rechts hohe Paläste auf, die von großen, in blau und gold gefüllten Blumenbalen gefestigt wurden, in denen wiederum faszinierend geschaffene Pyramiden von grünem Richterleib zu sehen waren, in das man auch hier goldene Früchte gesteckt hatte. Die anderen drei Seiten des Altmarktes hatte man mit Tannenleib umwundene Fahnenwaffen bestellt, so wie es dort abwechselnd zwei kleinere zwischen zwei größeren gehoben waren. Als eine ganz bedeutende Arbeitsergebnis ist abgesehen die totale Räumung des Marktplatzes von den Hunderten von Jahrmarktständen in den wenigen Nachthunden zu betrachten, so daß sich die heimische Germania schon heute früh in vollem Glanze ihrer marmonenen Heiligkeit den Bildern des die Freiheit zur Vorherrschaft abführenden Königs präsentieren konnte. Besonders reizvoll sah man sich an den kleinen Altmarkt-Wässen, die ebenso wie die größeren im Schmuck vielfältiger Wimpel röteten, die Weisen gewinde von frischem Richterleib aus, die in die Einzigartigkeit der Ausstellung ein deutsches Moment brachten. Schätzbarst bildete der Altmarkt einen Mittelpunkt des lebhaften Verkehrs. Hier und auf der See- und Schloßstraße vollzog sich der Aufmarsch der höheren Schulen Dresdens mit ihren Fanzen. Am Schloß hatten das Königliche Lehrerseminar Dresden-Akademie und das Kreuzauer-Institut, letzteres mit einem Tambourzug, Aufstellung genommen. Ihnen schlossen sich die Gewerbeschule, die Handelschule, die Königlichen und südlichen Gymnasien, die städtischen und privaten Realstufen an. Das Rathaus orange im Schmuck altertümlicher Tapeten, auf den beiden blumenreichen Ballonen hatten die Damen des Rates und der Haushalte Platz genommen. Den Altmarkt füllte eine noch Tausenden zahlende Menschenmenge, die aber willig den übrigens sehr gelinden Absperrungsmaßregeln der Polizei folgte. Infolge des Gedränges wurden hier mehrere Personen von leichtem Unwohlsein berührt, jedoch die Sanität einschickte, um einzutreten zu können; auch ein erster Fall ereignete sich auf der Seestraße; die betreffende Person wurde mittels Tragbahre nach der Notfallstation am der Wallstraße gebracht. Bis 5 Minuten vor 12 Uhr wurde der Durchgangsverkehr vor der Bildungsstrasse nach der König-Johannstrasse aufrecht erhalten. Punkt 12 Uhr lange der König mit seinem königlichen Gatte in gemeinsamer Feste auf dem Altmarkt ein, von viertausend lärmenden Dörfern begrüßt. Die zwölfen neuen Germania-Denkmal und dem Rathause vorliegende Kapelle aus Münzabern des Allgemeinen Münzvereins unter Leitung des Herrn Münzdirektors Baade, die schon vorher konzertiert hatte, intonierte die Nationalhymne. Beide Monarchen dankten freundlich lachend nach beiden Seiten für die Huldigungen und grüßten dankend nach den Rathausballonen. Raum waren die Bogen mit den sauerländischen und königlichen Gesetzen vorüber, da formierten sich die spätklassischen Schüler wieder zu Rügen, marschierten durch die Nebenstraßen geschlossen ab, woran eine ungeheure Menschenmenge durch die Straßen flüchtete und vor allem den Durchgang nach der Neustädter Seite zu erwartete. Veniae Augenblide, nachdem die Majestäten in den Schloßhof durch das Grüne Tor eingefahren waren, marschierte auch schon die dort aufgestellt gewogene Ehrenkompanie des 1. Grenadier-Regiments wieder heraus und nahm ihren Platz über die Augustusbrücke. Das Georgentor war durch einen Militärordon für jeden Verkehr abgesperrt. Auf der Brücke-Terrasse, aus der Terrassenstreppe und besonders auf der Hauptterrasse standen wahre Menschenmäuer, um auf die Hände des Kaisers nach den Kaiserinnen zu warten.

Im Residenzschloß.

Das große Schloßhof erwies eine zweite Ehrenkompanie des Leib-Grenadier-Regiments, bei welcher auch der Kronprinz mit eingetreten war, dem Gatte des Königs die militärischen Ehren. Beim Abschreiten der Front reichte der Kaiser dem Kronprinzen die Hand. Nach dem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie traten die Majestäten in das Schloß ein, wo die Herren des Königlichen Großen Dienstes zum Empfang des Kaisers versammelt waren. Vor den Gemächern des Kaisers, die sich in der zweiten Etage des Schlosses nach dem Bärengarten befanden, hatte sich die Königin-Witwe, umgeben von den Prinzen und Prinzessinen des Königl. Hauses, zur Begrüßung des Kaisers eingefunden. Mit dem Eintreffen des

Kaisers wurde außer der königlichen Hausslange die Kaiserstandarte auf dem westlichen Schloßflügel gehisst, und vor dem obersten Querriegel trat ein Unteroffizier-Doppelposten vom Grenadier-Regiment Nr. 101 auf. Kurz nach dem Eintreffen im Residenzschloß empfing der Kaiser das Offizierkorps des 8. Ulanen-Regiments Nr. 21, welches Regiment ihm vom König Friedrich August verliehen worden ist. Hieran anschließend noch der Kaiser noch einige militärische Melbungen entgegengen. Begon 12 Uhr mittags begab sich der Kaiser in Begleitung des Königs zum Besuch seines 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 nach den Räumen dieses Regiments.

Decoration der Augustusbrücke.

Die die offizielle städtische Auszeichnung abschließende Dekoration der Augustusbrücke war am besten gelungen. Das altehrwürdige Bauwerk, das vor seinem Abbau heute wohl zum letztenmal im Festzuge prangen wird, zeigte einen in seinem architektonischen Aufbau sehr einfachen, aber ungemein wirkungsvollen Schmuck, der sich vornehmlich vom Georgentor aus gesehen, ebenso schön wie monumental aussah. 15 Banne von vierzig Balonen, auf den einzelnen Seiten links und rechts zu den Seiten der Gangbahnen postiert, bildeten hier eine Art von einheitlichem Triumphbogen, wie er in der Nordigkeit seiner Ausdehnung, in der Weite seiner wechselseitigen Galionslinien nicht schöner gedacht werden konnte. Die Säulen waren in grauer Tönung gehalten, die das Goldgeld der darauf gesetzten Stolfsäulen zur Geltung kommen ließ. Als Krönung waren hier Aufsätze mit goldenen Ringen und gelben Kreuzen gewählt, die wiederum, nur diesmal in hellrot und weiß bemalte vierseitige Holzklöbel getragen. Pyramiden von grünem Richterleib und Goldschnüren zeigten. Die einzelnen Balonen und Balonenpaare waren mit- und untereinander durch die Konfettiwinden von dünnen, dem Fleiß neigig verbunden, deren Tönung durch eingekochtes gelbes Tuch in leiner frischen Farbwirkung noch erhöht wurde. Das wogende Dreieck dieser ebenso originellen wie geschmackvollen Dekoration nahm sich auch von den Uferseiten ganz prächtig aus.

Neueste Drahtmeldungen vom 25. Oktober.

Loubet in Madrid.

Madrid. Gestern abend fand eine Festvorstellung im Teatro Espagnol statt, das mit französischen und spanischen Fahnen reich geschmückt war. Beim Erscheinen des Präsidenten Loubet und der König-Familie erhoben sich alle Anwesenden. Besonders waren der Prinz Ferdinand von Bayern und die Infanta Paula Theresia gegenwärtig allgemeiner Aufmerksamkeit. Nach Schluss der Vorstellung wurden die Marceillasse und die spanische Nationalhymne geblasen. Gegen Mitternacht kehrten die Deutschen ins Schloß zurück.

Madrid. Bei dem Diner in der französischen Botschaft dankte Präsident Loubet dem König für sein Erleben und daß er ihm Gelegenheit gegeben, das Meer zu bewundern. Er erhob dann sein Glas zu Ehren des Königs und der spanischen Armee. Der König sah sich aus, der Friede zu beruhigen auf der Stärke des Heeres. Er dankte für das Urteil über den hohen Wert der Arme. Er erhob sein Glas zu Ehren Loubets und batte, mit ihm das seine zu erheben zu Ehren beider Armeen, damit beide fests den Geist des alten Krieges bewahren.

Madrid. Der König und Präsident Loubet besuchten nachmittags die königlichen Museen und besichtigten die historische Waffenammlung im Königsschloss. Abends 7 Uhr gab Loubet in der französischen Botschaft zu Ehren des Königs ein Diner, an dem Prinz Ferdinand von Bayern, der Ministerpräsident, die Mebaud der übrigen Minister und zahlreiche hohe Würdenträger teilnahmen.

Paris. Dem „Echo de Paris“ zufolge soll die englische Regierung den Präsidenten Loubet dringend eingeladen haben, Gibraltar zu besuchen. Loubet soll aber abgelehnt haben, da eine verschwiegene Pflicht ihn zwinge, am 30. Oktober, dem Tage der Eröffnung des Parlaments, in Frankreich zu sein. Die englische Regierung hat verfügt, daß das Panzerfahrzeug „Leon Gambetta“, auf dem Loubet von Lissabon nach Matosinhos zurückfährt, wird, bei der Fahrt durch die Meerenge von Gibraltar vor den Batterien der Festung mit 101 Salutschüssen begüßt werden. Außerdem wird eine Abteilung des englischen Mittelmeergeschwaders das Schiff des Präsidenten begleiten.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. Der Kongress der Delegierten der Eisenbahngesellschaften sandte Deputationen zu Chiffrow und Witte. Chiffier, der nicht angetroffen wurde, wurde ersucht, eine Zusammenkunft festzustellen. Witte empfing die Deputation und erklärte, das Memorandum enthalte zahlreiche unerfüllbare Forderungen, viele andere verdiente Aufmerksamkeit. Gegenwärtig sei eine konstituierende Versammlung unmöglich. Das allgemeine Stimmberecht gebe den Reichen das Nebergleich durch die Möglichkeit des Stimmenkaufs und sei kein wesentliches Bedürfnis der Eisenbahner. Die Versammlung und die Freiheit würden bald gewährt werden. Witte erklärte, er sei ein Gegner jedes Drudes und jedes Blutvergießens und ein Verfechter der weitesten Freiheit, er könne aber nicht vorher sagen, wie man den Aufstand beenden werde. Er werde mit Chiffrow konferieren und sein Möglichstes tun. Der Aufstand müsse eingestellt und friedliche Bedingungen müssen ausgearbeitet werden. Man muß die Briefe Woltzes an seine Braut und Frau nachlesen, um sich davon zu überzeugen, wie hart und rücksichtsvoll der gerechte Mann den jüngsten Geliebten gegenübertrat und wie unablässig er bestrebt war, ohne in den leidhaften Tod des Erziehers zu verfallen, ihr für die Schönheiten und auch für die Notwendigkeiten des Lebens den Blick und den Sinn zu stärken. Außerlich war Marie von Woltze eine Ercheinung von hohem Liebreize. Ihr Antlitz zeigte fast klassisch edle Linien, und die dunklen, lebhaften Augen vertrieben die Fasernlosigkeit und die Leidenschaftlichkeit, die die Grundzüge ihres Wesens waren. Auch der feingeschnittene Mund gab dieser Feinfertigkeit Ausdruck, verlor jedoch das ganze Gesicht, sowie sie ihn zum Lächeln öffnete.

„Eine tapfere, kleine Preukin“ hatte der Prinz Friedrich Karl Marie von Woltze einst genannt. Die Ereignisse von 1884 und 1888 erfüllten ihr Herz mit patriotischem Stolz, und wenn der Anteil, den ihr Gatte an ihnen hatte, sie auch hoch beglückte, so vermochten doch die gerechten Menschen nicht zu verzweifeln. So ist in einem Briefe, der das Datum des 21. Juli 1888 trägt und in dem sie die Krone erträgt, welche Belohnung ihrem Helmwohl widerfahren werde, ihr einziger Wunsch der: „Nur keinen Grafenstitut!“ Auf einem Wohltätigkeitsbataille im Winter 1888 zog Marie von Woltze sich eine Erfüllung zu, aus der sich schnell ein gefährlicher Gelentheumatismus entwickelte. Die sorgsame Weise vermochte sie nicht dem Leben zu erhalten. Sie entschloß sich am Weihnachtsabend fast ohne Todesschreck, während ihr Gatte ihre Atemzüge bewachte und unter heißen Tränen immer wieder ruhende Worte des Dankes an sie richtete für alle Liebe, die sie ihm geschenkt hatte. So schwer ihn ihr Verlust traf, so fügte er sich ihm doch mit gottergebenem Tempt und noch am Tage ihres Hinscheidens hinzu, daß er seinem Bruder Adolf schreibe: „Ich hätte nicht geglaubt, daß sie wieder erwache. Sie hat ein seltsam glückliches Leben genossen und ist des traurigen Alters überholt.“

Dr. A. v. W.

Petersburg. An der in der Universität abgehaltenen Versammlung der Eisenbahn-Angehörigen nahmen 15 000 Personen teil, darunter auch Studenten, Studenten und zahlreiche Frauen. Die Versammlung dauerte bis nach Mitternacht. Es wurden terroristische und aufklärerische Reden gehalten, die stürmischen Beifall fanden.

Warschau. Auf der Eisenbahnlinie Warschau-Petersburg ist heute der Verkehr eingestellt worden. Somit steht der Verkehr auf allen Eisenbahnen Polens mit Ausnahme der Warschau-Wiener Bahn.

Szatorinowski. Nachdem Rosien eine Ansammlung von Schülern mit Angestellten getreut hatten, sammelte sich beim Stadtbauamt eine tausendköpfige Menge an. Als Truppen erschienen, schrie die Menge zur Errichtung von Barrikaden. Die Truppen gaben eine Salve ab. Eine Anzahl Personen wurde getötet bzw. verwundet. Gleichzeitig feuerten Truppen am anderen Ende der Stadt beim Palast-Denkmal auf aufständische Eisenbahnarbeiter und töteten drei von ihnen. Neun Eisenbahnarbeiter wurden verwundet.

Iskateriowski. Nachdem Rosien eine Ansammlung von Schülern mit Angestellten getreut hatten, sammelte sich beim Stadtbauamt eine tausendköpfige Menge an. Als Truppen erschienen, schrie die Menge zur Errichtung von Barrikaden. Die Truppen gaben eine Salve ab. Eine Anzahl Personen wurde getötet bzw. verwundet. Gleichzeitig feuerten Truppen am anderen Ende der Stadt beim Palast-Denkmal auf aufständische Eisenbahnarbeiter und töteten drei von ihnen. Neun Eisenbahnarbeiter wurden verwundet.

Baden-Baden. Post und Telegraphen sind militärisch bewacht. Die Truppen müssen feuern.

Saragossa. In Saragossa schlossen sich dem Aufstand sämtliche Mühlenarbeiter sowie Beamte des Staates, der Stadtverwaltung und des Branntweinmonopols an. Alle Handwerker und Bauern umliegender Dörfer erklärten ihren Aufstand.

Baden-Baden. Der Reichsanziger Gustav Bülow ist heute vorzeitig nach Berlin abgereist.

Samburg. Der König der Hellenen mit Gefolge ist heute vorzeitig hier eingetroffen.

Röhn. Nach der Röhn-Big. halten Lissabonner Blätter einen Besuch des Königs Karol von Portugal in Berlin im November für wahrscheinlich, sicher aber im Dezember.

Röhn. Die Röhn-Big. meldet aus Tanger vom 24. d. M.: Nach privaten Nachrichten wird die Annahme des Konferenzprogramms durch den Sultan in allerdrücklichster Zeit erfolgen. Sicherlich verlaufen, von der marokkanischen Regierung seien Maßnahmen gegen die Entführer der englischen Offiziere zu erwarten.

Paris. Aus Madrid wird hierzulande telegraphiert, daß gestern abend 10 Uhr auf dem Theaterplatz zwei Attentäter, der Franzose Corbeller und ein Spanier, auf Veranlassung eines dem französischen Konsulat in Barcelona zugestellten Geheimpolitisten verhaftet worden seien. Es heißt, daß die Verhafteten weder Waffen noch Bomben bei sich trugen. Nach einer anderen Blättermeldung soll einer der Verhafteten ein Schweizer namens Courvoisier sein.

Toulon. Die Gasfabrik ist militärisch besetzt. Der Separatist beorderte 9000 und 10000 Männer nach der Gasfabrik, um wenigstens den Betrieb der elektrischen Maschinen zu ermöglichen. Die Stadt war gestern Nacht größtenteils in Dunkel gehüllt.

St. Santiago de Chile. Spät in der Nacht kamen 3000 Mann Truppen an. Die Ruhe ist wieder hergestellt, aber die Truppen bewachen noch immer die Straßen. Die Zahl der Toten und Verwundeten läßt sich schwer schätzen. Es sind etwa 60 Personen getötet und etwa 200 verwundet.

Örtliches und Sächsisches.

Dresden. 25. Oktober.

* Nach Mitteilung des Militärverordnungsblattes ernannte König Friedrich August den Kaiser Wilhelm zum Chef des neuen sächsischen Ulanen-Regiments, das hinfür den Namen führt „Sächsisches Ulanen-Regiment Nr. 21 Kaiser Wilhelm II. König von Preußen“.

* Nach dem Besuch der Galerie des Grenadier-Regiments Nr. 101 begab sich Kaiser Wilhelm, dem Herr Polizeipräsident Kötig vorausfuhr, 14 Uhr in das Residenzschloß zurück und ging von dort in die katholische Kirche, wo er in der Königsgruft Kränze für König Albert und König Georg niederrang.

* Eine erlebte Trauerveranstaltung hatte sich gestern nachmittag im Hause Prager Straße 17 eingehandelt, um der Einigungsfeier des vereinigten Sommerherren Grafen Carl Kaspar v. Nagel zu bezeugen. Im Auftrage des Königs wohnte Herr Oberregimentsmeister Graf v. Wallwitz, für den Prinzen Johanna, Herr Oberhofmeister v. Molotow, für den Prinzen Johann Georg, Herr Hofmarschall v. Mangoldt-Heibold, für Prinzessin Matilde Herr Oberstabsmeister Graf Wildberg-Königgrätz der Feier bei und legten Kränze am Sarge nieder. Ferner waren anwesend die Herren Staatsminister v. Weißbach, D. Dr. v. Sedewitz, Dr. Otto, die Generale v. Kirchbach, Dr. Treitschke, v. Brojaz, Oberstabschafff. Graf v. Bischheim v. Edelstädt, Dr. Graf v. Sonnenburg, Oberstabsmeister v. Dougl, sowie Generalmajor v. Ulrich, der Präsident des Landesfürstentums v. Jahn, der Generaldirektor der Königlich-Sächsischen Staatsbetrieben v. Kirchbach, Oberbürgemeister Veuler, viele Kammerherren und zahlreiche Damen und Herren aus den Adelskreisen. Nach einleitendem Gefange des Friedhofsdienstes trat Herr Oberhofprediger D. Alderman an den Sarg und tröstete die Trauergemeinde mit dem Davidswort: „Wer bin ich und mein Haß, daß Du mich bis dahin gebracht hast?“ Für die Erste Standesamtler legte Johanna Dr. Graf v. Sonnenburg, für den Johanniter-Orden General o. Treitschke mit Würdigkeiten niederrang. Beide Redner würdigten die großen Verdienste des Verstorbenen, riefen ihm ein inniges „Dabe dan!“ in die Erwigkeit nach und sicherten ihm ein ehrendes Gedächtnis zu. Nach Gebet, Segen und einem Schlussgebet überführte die Beerdigungsanstalt Pietät die irdische Hülle nach Bestattung bei Borna, wo sie heute in der Familiengruft beigesetzt wurde.

* Der Lipperische Thronfolgerkrieg kommt heute vor der vom Reichsgericht errichteten Schiedsgerichtsstätte in Leipzig zur Verhandlung. In Detmold erwartet man, daß das Schiedsgericht sich auf den Standpunkt stellt, daß der Regenstand des früheren Schiedsgerichts in der engeren Schaumburgischen Ausschaffung, d. h. das persönliche Thronfolgerrecht des verstorbenen Groß-Regenten Ernst, rechtsträchtig ist. In diesem Falle wäre nur zu prüfen, ob die Ehe des Groß-Regenten Ernst mit der Reichsgräfin Caroline von Wartensleben den Ansprüchen des lipperischen Hauses gerecht geworden ist. Einige Berichterstattungen genügten.

* Zur Wilderung der Kleinfichtung hat das Direktorium des Centralverbandes Deutscher Industrieller Anstalt am Anschluß an seine Eingabe an den Preußischen Herrn Landwirtschaftsminister sich nummeriert, auf Anregung aus den Kreisen seiner Mitglieder, auch an das bayrische und sächsische Ministerium mit Eingaben gewandt. Der Centralverband Deutscher Industrieller beantragt bei diesen Ministerien, daß wie für Oberösterreich die russische Schweinehaltung, so für Bayern und Sachsen die Einfuhr von Schweinen aus Österreich erweiterten Umfang erlaubt werde, um so den deutschen Markt mit überflüssigen Hauseinträgen zu entlasten.

* Am heutigen 13. Biehungsstage der 148. Sachsischen Landeslotterie fiel ein Hauptgewinn von 20 000 Mark in die Kollektion von Richard Hänel, Dresden, am See 1.

* Zur Lohnbewegung in den sächsisch-thüringischen Webereien. Aus Greiz wird dem „Chemn. Tagl.“ unter dem 23. d. berichtet: „Man will kämpfen. Die Hoffnung, daß weitgebende Entgegengkommen der Fabrikanten werde doch noch einer zufriedigen Erwöhnung Platz machen, scheint eine fröhliche Erwartung zu sein. In einer heute abend hier abgehaltenen Weber-Versammlung lagte zwar der Arbeitervorstand, es wird ein Kampf werden, wie ihn die Textilindustrie noch nicht erlebt hat, er wird schwierig sein, weil schwieriger als der Streik in Grimma.“ — „Wir wollen ihn. Wehe dem, der als Arbeitswilliger am 6. November in die Betriebe zurückkehrt, er wird holtiert werden, er soll es fühlen, was er getan hat. Das ist die Freiheit der Industrie-Staats-Bürger.“ Die etwa 2000 Personen zählende Versammlung nahm eine Resolution an, die folgendes besaß: „Die heute, Montag, den 23. Oktober, in Grimma tagende Versammlung der Weber und Webereierinnen von Greiz und Umgegend erklärt sich hiermit nochmals mit den freudenden Brüdern in Gera vollständig einverstanden und an-

hierbei, daß sie den Kampf im Interesse der Arbeiterschaft manchmal durchführen werden. Ferner weisen sie das Amtsschiff zurück, durch Unterzeichnung der Tafel ihre Brüder zu vertragen."

* * * **Böhlauer Bericht**, 26. Oktober. Im Beisein eines zweiten Diebstahls vorbeifahrener Autobus und vor langer Zeit 2 Handtächer vorgefunden worden; daß eine ist M. R., das andere L. E. gezeichnet, letzteres auch mit Nummer versehen. Über ihren Erwerb hat der Dieb offenbar unwohle Angaben gemacht, er will sie bereits Mitte 1904 beschaffen haben. Die Tächer stammten ebenfalls von einem Diebstahl her, doch sind Anzeichen hierüber seinerzeit nicht erstattet worden. Einige Geschädigte wollen sich bei der Kriminalabteilung, Zimmer 28, wo auch die Tächer zur Ansicht ausliegen, melden. — Beim Herlegen von Gemütsachen stürzte am Sonnabend auf einem Baußau in der Blumenstraße infolge Brechens einer Sementdose ein Maurer 4 Meter tief in den Keller herab und erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch und eine Fußgelenkverletzung. — Auf dem Bahnhofe von hier nach Plauen i. V. ist Ende vorigen Monats ein Reisezug mit Inhalt im Wert von 700 Mk. abhanden gekommen. Vermisstlich liegt Diebstahl vor. Der Wagen enthielt 5 verschiedene Verden, 5 verschließbare Geldbörsen, 3 davon mit Gold und Steinen besetzt, 1 gelbe und 1 braune Sammelmünze, 1 Schmuckkasten mit vollständiger Einrichtung, 1 graues großes Kleid, 1 Lichthalbroschette, 1 neuen dreifachigen Spiegel und verschiedenes Toilettengegenstände. Podestische, Schmuckstücke usw. Die Sachen sind wahrscheinlich zum Kauf angeboten worden. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalabteilung erbeten.

* * * Auf dem Bahnhofe in Moritzburg erlitt gestern der Stationarbeiter Mausnick starke Verletzungen der Wirbelsäule und des Brustkorbs. Dieser bedauerliche Unglücksfall ereignete sich beim Abstellen eines Güterwagens aus dem gegen 14 Uhr von Radewitz eintreffenden Personenwagen mit Güterbeförderung infolge Bruches einer Rollbockspülstange.

* * * Wegen des Mordversuchs, der an Frau Opitz geschehen ist, haben die umfassendsten polizeilichen Erörterungen stattgefunden. Der Mörder hat sein Opfer auf der Straße überfallen, vielleicht durch einen Schlag betäubt und dann im angrenzenden Walde erwürgt. Dies, sowie die Beleidigung und Heraubung des Leichnamms muss innerhalb 10 Minuten geschehen sein, da von Opitz und zwei Töchtern der Frau Opitz gefolgt sind, die ebenfalls das gleiche Ziel hatten, den Aug 1 Uhr 4 Min. von Pirna aus zu benötigen; auch in umgekehrter Richtung ist die Straße zur selben Zeit durch Fußgänger befahren gewesen. Beides der Täterschaft sind mehrere Personen verdächtig.

* * * **Amtsgericht**. Der 38 Jahre alte Arbeiter Friedrich Emil Paul Reinel musste am 16. Juni auf der Straße die Bekanntschaft eines Handelsmannes, der mit ihm von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr eine Biertasse internam, in deren Verlauf Reinel erzählte, daß er ein Fahrrad kaufen wolle. Der Handelsmann empfahl Reinel dazu eine Fahrradhändlung, mit der er in Verbindung stand und die ihm für jeden jüngsteren Kunden 10 Mk. Provision auf dem Wege Düsseldorf-Songea bei Mamiani ein. Die Kunden-Bestellungsliste unterwarfen sich zur Verstärkung der österrätischen Astoriatruppe sollen aus den deutsch-austriischen Schuhgeschäften und Togo eingeborene angekommen werden.

* * * Ein weiterer Fall der Veräusserung deutscher Besitzes an Polen wird der Bromberger "Ost. Woch." aus Wittenberg in Westpreußen gemeldet. Das 1050 Morgen große Gutssitz Klein-Wobben, das der bisherige Besitzer, Leutnant Schulz, für 220 000 Mark vom Vorbesitzer Wandsle im Juli gekauft hatte, ist jetzt an einen Herrn Kosowski aus Polen weiterverkauft worden. Der Kaufpreis soll 222 500 Mark betragen haben. Wo um einen Gewinn von 2000 Mark mußte deutsche Erde politisch werden!

* * * Den Berliner Blättern folgte führten die gestrigen Verhandlungen vor dem Einigungsamt zu keiner Einigung in der Wäscheindustrie zu keiner Einigung. Anfangs wurde vom Gerichtshof ein Schiedsgericht gefüllt, über dessen Annahme oder Verwerfung die Parteien sich innerhalb dreier Tage zu erkennen haben.

* * * Die Stadtverordneten von Oberholz beschlossen die Bewilligung der von den Rektoratserbeitern der südlichen Hochschule beantragten achtständigen Arbeitszeit. Die Wehranleihe beträgt 20 000 Mk.

* * * **Amerika**. Präsident Roosevelt hielt in Tuskegee (Alabama) an die studierenden Negro eine Ansprache, in der er ausführte, daß keine Mittel im Falle von Missverständnissen eine allzulange Verhandlung zwischen den möglichen und bekannten Weißen und den Schwarzen. Die Zukunft des Südens hängt von beiden Rassen ab. Der Präsident betonte weiter die Notwendigkeit der Verbesserung der moralischen Lage der Negro.

* * * Wie ein Telegramm aus Caracas (Venezuela) meldet, beauftragte die amerikanische Regierung den amerikanischen Gesandten aufzufordern, sich um eine Verlegung des französischen geplanten Zwischenfalls zu bemühen. Russland wird mit dem Präsidenten Castro eine Unterredung haben.

ich überzeugt, daß die herzlichen Beziehungen nur den Interessen unserer beiden Länder und der Sache des Allgemeinen Friedens dienen können, welcher so teuer ist. Von ganzem Herzen erhebe ich mein Glas zu Ehren Ew. Majestät, der Königin Maria Christine und der königlichen Familie und trinke auf die Wohlheit und Größe Spaniens."

Bei dem Treffen im Stadthaus brachte auch der Ministerpräsident Montero Rios einen Trichter aus, in dem er Frankreich und den Briten einen Doubt feierte und schließlich auf die Freundschaft traf, die Spanien für Frankreich habe, eine Freundschaft, die nur eine Bestätigung des Friedens unter allen Völkern zur Folge haben könnte. Präsident Doubet dankte zunächst für den ihm bereiteten Empfang und sagte dann, die Annäherung, die wir in dem Augenblick feiern, werde fruchtbare und dauerhafte Ergebnisse zeitigen. Doubet trat lächelnd auf das Wohl Spaniens, des Königs, der königlichen Familie, der Mitglieder der Regierung, des Bürgermeisters, der Gemeindebehörden von Madrid und der Stadt Madrid selbst. Da bei Schluss des Frühstücks starke Stegen fiel, wurde das Silbergeschloß abgesetzt.

Schweben und Norwegen.

Wie die norwegischen Blätter melden, soll die heutige Sitzung des Storting eine geheime sein, weil die Regierung Mitteilung machen will über die Stellung der fremden Mächte an dem Empfang von Gesandten und Konsulen, welche die norwegische Regierung vor der Erteilung über die zukünftige Staatsform in Norwegen genannt hat.

Der norwegische Diplomat Baron Axelius Karlsson erfuhr aus Copenhagen in London ein und hatte, wie das neutrale Bureau meldet, am Nachmittage in dem Auswärtigen Amt eine längere Unterredung mit Lord Lansdowne.

* * * Deutsches Reich. Aus Tor-er-Salaam (Deutsch-Ostafrika) wird gemeldet: Major Johannes richtete den ersten Gippenposten auf dem Wege Düsseldorf-Songea bei Mamiani ein. Die Kunden-Bestellungsliste unterwarf sich zur Verstärkung der österrätischen Astoriatruppe sollen aus den deutsch-austriischen Schuhgeschäften und Togo eingeborene angekommen werden.

* * * Ein weiterer Fall der Veräusserung deutscher Besitzes an Polen wird der Bromberger "Ost. Woch." aus Wittenberg in Westpreußen gemeldet. Das 1050 Morgen große Gutssitz Klein-Wobben, das der bisherige Besitzer, Leutnant Schulz, für 220 000 Mark vom Vorbesitzer Wandsle im Juli gekauft hatte, ist jetzt an einen Herrn Kosowski aus Polen weiterverkauft worden. Der Kaufpreis soll 222 500 Mark betragen haben. Wo um einen Gewinn von 2000 Mark mußte deutsche Erde politisch werden!

* * * Den Berliner Blättern folgten die gestrigen Verhandlungen vor dem Einigungsamt zu keiner Einigung in der Wäscheindustrie zu keiner Einigung. Anfangs wurde vom Gerichtshof ein Schiedsgericht gefüllt, über dessen Annahme oder Verwerfung die Parteien sich innerhalb dreier Tage zu erkennen haben.

* * * Die Stadtverordneten von Oberholz beschlossen die Bewilligung der von den Rektoratserbeitern der südlichen Hochschule beantragten achtständigen Arbeitszeit. Die Wehranleihe beträgt 20 000 Mk.

* * * **Amerika**. Präsident Roosevelt hielt in Tuskegee (Alabama) an die studierenden Negro eine Ansprache, in der er ausführte, daß keine Mittel im Falle von Missverständnissen eine allzulange Verhandlung zwischen den möglichen und bekannten Weißen und den Schwarzen. Die Zukunft des Südens hängt von beiden Rassen ab. Der Präsident betonte weiter die Notwendigkeit der Verbesserung der moralischen Lage der Negro.

* * * Wie ein Telegramm aus Caracas (Venezuela) meldet,

beauftragte die amerikanische Regierung den amerikanischen Gesandten aufzufordern, sich um eine Verlegung des französischen geplanten Zwischenfalls zu bemühen. Russland wird mit dem Präsidenten Castro eine Unterredung haben.

Bermischtes.

* * * Vor dem Amtsgericht der 10. Division stand die Verhandlung gegen den Leutnant v. Lefow vom 56. Feldartillerie-Regiment in Lissa, der sich wegen der Tötung des Haushaltens Kochs Röß zu verantworten hatte. Die umfassende Tat, die der heutigen Verhandlung zu grunde lag, ist noch in frischer Erinnerung. Das 56. Feldartillerie-Regiment war aus dem Warthe zurückgekehrt und aus Freude über den guten Verlauf des Winters hatte der heutige Angeklagte Leutnant Lefow bis in die Nacht hinein gefeiert. Auf dem Heimwege geriet er mit Bürgern in Streit, in dessen Verlauf Lefow seinen Degen zog, um sich der immer zahlreicher werdenden Gegner zu entziehen. Es gelang schließlich nach vieler Mühe, dem Trunkenen den Degen zu entreißen und ein herbeigekommener Polizei-Inspektor brachte den Leutnant in seine Wohnung. Nach einiger Zeit aber verließ Leutnant Lefow wieder seine Wohnung, diesmal mit einem Jagdgewehr bewaffnet. Bald sammelte sich wieder Bürgertum um ihn und es entstanden neue Streitigkeiten. Bei dieser Gelegenheit gab Lefow auf den vorhergehenden Haushalter des Hotels Röß, den 23jährigen Josef Röß aus Lissa in Masland, einen Schrotblitz ab, der den Getroffenen am Oberkantel und Unterleib so schwer verwundete, daß er im Laufe des nächsten Tages starb. Als der Leutnant am anderen Morgen zur Beleidigung gekommen war und seine Tat eingesehen hatte, machte er einen Selbstmordversuch, der ihn jedoch nicht gefährlich verwundete. Lefow wurde verhaftet und zur Beobachtung seines Gefechtsstandortes in das Lazarett gebracht. Vor einigen Tagen ist Lefow aus der Haft entlassen worden. Schon früher hat Lefow viel von sich reden gemacht. So hat er einmal in der Trunksucht in der Nacht zum Salzwasser seiner Wohnung mehrere Schüsse abgefeuert, die niemanden verwundeten. In der Lissauer Bevölkerung erregte deshalb die neueste Tat Lefows begeisterte Erregung. Allgemein wurde die Frage erörtert, weshalb die Polizei dennoch wie wild gebärdenden Offiziere nicht in ein sicheres Gewahrsam, sondern in seine Wohnung brachte, sodass ihm die Möglichkeit blieb, die ruchlose Tat auszuführen. Es wurde auch festgestellt, daß schon bei dem Auftritt mit dem Säbel, mit dem Polizei wie wild um sich schlug, mehrere Personen starke Verletzungen erlitten hatten. Bei Beginn der Verhandlung beschloß das Gericht, die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung auszuschließen. Gestanden waren 12 Jungen, die jenen Vorwürfen in Lissa beigegeben haben. Die Vertheidigung des Angeklagten hatte Justizrat Ullmann übernommen. Die Anklage gegen Lefow lautete auf Körperverletzung mit Todesfolge. Der Vertreter der Anklage beantragte 4 Wochen Gefängnis. Das in halter Abhandlung vom Gericht gefallene Urteil lautete auf 3 Wochen und 1 Tag Gefängnis.

* * * Aus der Familiengeschichte des neuen preußischen Handelsministers Delbrück dürften folgende Notizen allgemeines Interesse beanspruchen: Die Familie Delbrück stammte ursprünglich aus Osnabrück — Niedersachsen kommt aus Osnabrück. Ein künstlerischer Sohn des berühmten Goldschmiedes Curt Delbrück befindet sich noch heute im Silberthron der Stadt Osnabrück und wurde in wertvoller Nachbildung dem Staatsminister Rudolf v. Delbrück († 1903) an seinem 80. Geburtstage überreicht. Curt Delbrückes Vater, Johann Delbrück, der während des siebenjährigen Krieges als Hofsoldat der Königin Elisabeth Christine, der Gemahlin Friedrichs des Großen, nahe stand, ist der Stammbaum der jetzt lebenden Delbrück. Johann Delbrück hatte vier Kinder, alle Söhne des Magdeburger Patriziers Dr. jur. Friedrich Delbrück. Der älteste von ihnen, Friedrich († 1830), war Erzieher der späteren Könige Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. Er bekleidete die Königin Luisa noch Tilsit und hat wertvolle Aufzeichnungen über die Königin aus jenen schweren Tagen hinterlassen. Sein einziger Sohn war der Staatsminister Rudolf v. Delbrück. Der zweite Sohn des Patriziers Friedrich Delbrück war der Kanzler der Universität Halle, D. Dr. Gottlieb Delbrück, der Staatsminister der in Deutschland lebenden Delbrück und Großvater des Handelsministers. Ein dritter Sohn, Karl Delbrück, prußischer Konzilialrat in Bonn und bekannter Nationalökonom, begründete den noch heute blühenden französischen Zweig der Familie. Ein vierter Sohn, Ferdinand († 1845), war bis zu seiner Berufung zum Professor der Philosophie in Bonn Lehrer der Prinzessin Charlotte, nachmaligen Kaiserin von Russland. Von Gottlieb Delbrück Söhnen sind zu nennen der Begründer des bekannten Berliner Bauhauses, Geh. Kommerzienrat Albert Delbrück († 1890), der Präsident des Aufsichtsrats des "Bulau" in Stettin, Geh. Kommerzienrat Dr. Hugo Delbrück,

der Vater des Handelsministers, Geh. Sanitätsrat Dr. Ernst Delbrück, und der Greifswalder Jurist Professor Dr. Berthold Delbrück. Die Tochter Gottlieb Delbrück waren mit dem Holländer Theologen D. Dr. Hermann Ludwig Thomsen, der ersten bzw. zweiter Ehe verheiratet, dem Vater des Oberpredigers Exzellenz D. Ernst Thomsen, der somit ein rechter Vetter des neuen Ministers ist. Andere Enkel Gottlieb Delbrück sind der jetzige Chef des Bankhauses Delbrück, Leo u. Co., Ludwig Delbrück, der Historiker Professor Hans Delbrück, der früher als Erzieher der jüngeren Geschwister des Kaisers am Hofe des vormaligen Kaisers Friedrich lebte, der Chemiker Professor Dr. Max Delbrück, der Kontraktorschreiber Professor Dr. Berthold Delbrück in Jena, die Geheimen Oberregierungsräte Heinrich Delbrück im Reichsjustizamt und Ernst Delbrück im Reichsamt des Innern, sowie durch ihre Gemahlinnen der Direktor im Auswärtigen Amt Exzellenz v. Frankfuß und der bekannte Chirurg Geheimrat Werner Förster, Direktor des Urban-Krankenhauses in Berlin. — Außer dieser Familie Delbrück existiert noch eine Familie Delbrück in Deutschland, die ebenfalls ihrer Ursprung von Curt Delbrück abstammt.

* * * Dieser Tage stand in London in dem bekannten Auktionshaus von Knight, Frank und Wailes eine öffentliche Versteigerung von Schmuckgegenständen statt, die dem verstorbenen König Ludwig von Bayern abgetragen. Unter diesen Schmuckgegenständen befand sich ein Armband, das nach einer eigenhändigen Zeichnung des Königs angefertigt worden ist. An diesem Armband befinden sich 4 kleine, funktionsausgeführt Emaillebilder, die Bräutibild des Erwachsenen, Elisabeths Gebet, Siegfrieds Heimkehr und Vogelgrins Abschied darstellen. Der höchste Preis, der für dieses Armband geboten wurde, war 95 Pf., also knapp 2000 Mark. Nebenbei wurden nur niedrige Preise geboten, und alle Schmuckgegenstände zusammen brachten nur 741 Pf.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generalagentur, Berger Straße 49.) "Moon" 24. Okt. in Genoa angel. "Erlangen" 24. Okt. von Dover abgez. "Crescent" 24. Okt. von Dover abgez. "Kronprinz Wilhelm" 24. Okt. von New York abgez. "Friedrich der Große" 25. Okt. in New York angel. "Galle" 25. Okt. Dover abgez. "Sachsen" 24. Okt. von Kassel abgez. "Sachsen" 25. Okt. in Venecia angel. "Kaiser Wilhelm" 24. Okt. in New York angel.

Hamburg-Mediterran-Linie. "Bedauna", nach Baltimore, 24. Okt. von Hamburg abgez. "Georgia" 23. Okt. in Tampa angel. "Serbia" 22. Okt. in Trieste angel. "Sardinia" 22. Okt. in St. Thomas angel. "Aegina" 23. Okt. von Boston nach Baltimore abgez. "Amazon" 23. Okt. in Marseilles angel. "Almanac" von Ostasiens 23. Okt. aus Ostasiens angel. "Ariadne" 23. Okt. von Ostasiens angel. "Dortmund" nach New Orleans, 23. Okt. Pompei abgez. "Sambia" von Ostasiens, 21. Okt. Peñíscola abgez. "Graf Waldersee", nach New York, 23. Okt. Elizabet abgez. "Barcelona" 22. Okt. in Philadelphia angel. "Schleswig", von Galveston, 23. Okt. Lynd abgez. "St. Domingo", nach Mexiko, 23. Okt. von Antwerpen abgez. "Macomaania" von Indien, 23. Okt. in Havanna angel. "Balsania" 23. Okt. von Antwerpen abgez. "Balsania" 23. Okt. von Antwerpen nach Hamburg abgez. "Slavonia" 23. Okt. in Singapur angel. "Andalusia" 23. Okt. in Hongkong angel. "Pandalia" 23. Okt. in Singapur angel. "Spanische Adèle", nach Colombo, 23. Okt. in Colombo angel. "Silex", von Ostasiens, 23. Okt. in Colombo angel. "Volcán" 23. Okt. in Elba angel.

Holland-Amerika-Linie. "Santiam", von Rotterdam nach New York, in New York angel.

Nothmann-Linie. "Donaudöbel" auf Ausreise am Dienstag, 26. Okt. in Kopenhagen einget. "Neonette Woermann" auf Rückreise am Dienstag in Modena einget. "Carl Woermann" auf Heimreise am Dienstag in Vador einget. "Vicke Woermann", auf Heimreise, Montag von Tenerife abgez. "Dima Woermann", auf Heimreise, Montag in Tenerife einget.

Wetterbericht des Am. Wetterobservatoriums in Dresden vom 25. Oktober 8 Uhr morgens Temperatur nach Celsius.

Wetterlage in Europa am 25. Oktober 8 Uhr früh:

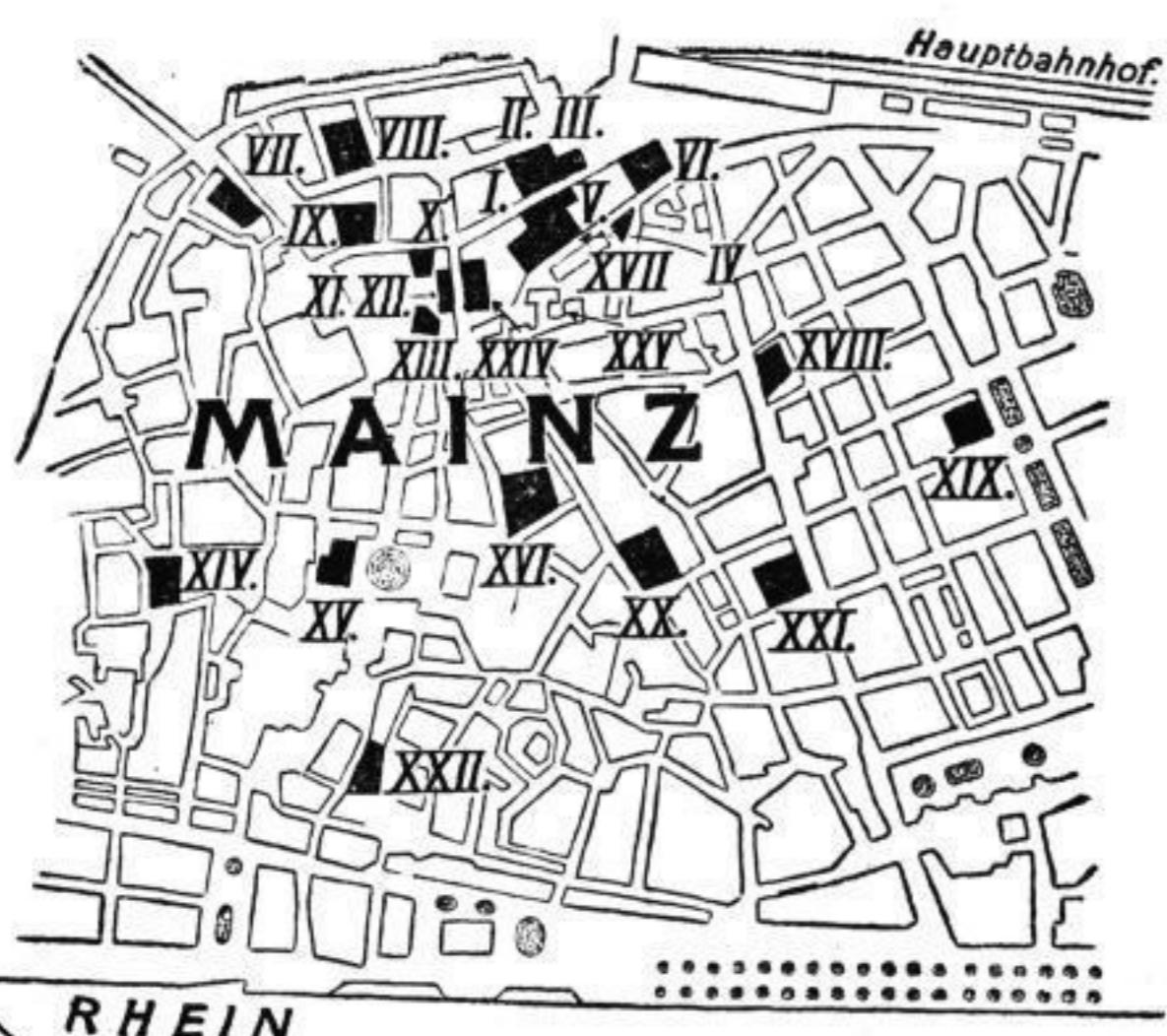
| Station | Geogr. Lat. | Geogr. Long. | Witterungsbeschreibung | Wetter | Zeit |
|-------------|-------------|--------------|------------------------|-------------------|------|
| Görlitz | 50° 00' | 15° 00' | W. leicht bedeckt + 7 | W. NNO | 8:00 |
| Wilh. Grab. | 51° 00' | 15° 00' | Wetter | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| Leipzig | 51° 30' | 12° 30' | W. leicht bedeckt + 8 | W. NW | 8:00 |
| W. S. 1000 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1020 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1040 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1060 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1080 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1100 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1120 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1140 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1160 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1180 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1200 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1220 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1240 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt | W. leicht bedeckt | 8:00 |
| W. S. 1260 | 52° 00' | 12° 00' | W. leicht bedeckt</td | | |

HENKELL TROCKEN besonders alt gelagert!

Dank unserer enormen Vorräte sind wir trotz der gewaltigen Umsatz-Vermehrung stets in der Lage, nur hochentwickelten „Henkell Trocken“ zu liefern.

Ausser unseren mächtigen Haus-Kellereien, die als Mainzer Sehenswürdigkeit ersten Ranges durch allerhöchste Besuche ausgezeichnet wurden, dienen gegenwärtig die 25 unten verzeichneten gemieteten Keller, von denen einige je über $\frac{1}{2}$ Million Flaschen fassen, der Ablagerung unseres „Henkell Trocken“ etc.

HENKELL & C°, gegr. 1832, Mainz.



1. Walpodenstrasse No. 7.
2. Walpodenstrasse No. 15.
3. Walpodenstrasse No. 19.
4. Münsterstrasse No. 5 1/10.
5. Walpodenstrasse No. 16.
6. Münsterstrasse No. 25.
7. Gaustrasse No. 10.
8. Mathildenstrasse No. 11.
9. Breitenbacherstrasse No. 13/15.
10. Breitenbacherstrasse No. 12.
11. Emmerich Josephstrasse No. 22.
12. Emmerich Josephstrasse No. 20.
13. Schillerplatz No. 3.
14. Augustinerstrasse No. 55.
15. Gutenbergplatz No. 4 2/10.
16. Gymnasiumstrasse No. 9.
17. Münsterstrasse No. 2.
18. Grosse Bleiche No. 15.
19. Kaiserstrasse No. 24 1/10.
20. Emmeranstrasse No. 25.
21. Grosse Bleiche No. 48.
22. Korbgaue No. 22.
23. Weisenau, Mittelstrasse No. 15.
24. Emmerich-Josephstrasse 12.
25. Emmerich-Josephstrasse 13.

Börse und Handelsteil.

Berlin. (Bri.-Tel.) Die heutige Börse trug ein meisteres Gepräge auf die Rückdauer der bekannten Transportförderleistungen in den Industriebezirken. Dabei befinden sich die Eisenwerke in einer Hochkonjunktur, was für Deutschland um so bedeutungsvoller ist, als es noch statliche Feststellung unter den Eisenproduzenten der Welt mit in erster Reihe steht. Überhaupt machen sich die Vorbereitungen zum Winter bereit geltend, und die Weißjäger sind wieder etwas gelagert. Beunruhigend wirkt jener der Abschluß der neuen russischen Linie im Zusammenhang mit den kroatischen politischen und wirtschaftlichen Auseinanderen in Russland. Von Kontinenten waren Deutsche sehr fest und über 1 Prozent höher. Dresdner, Distomo, Nationalbank und Außenbank waren schwach. Montanapotheken notierten in der Mehrheit 1% Prozent milder, nur Dortmunder waren beunruhigt. Von Eisenbahnen lagen Prinz Henry und Amerikaner fest. Fremde Renten schwächer. Briabank 1% Prozent (+ 1% Prozent höher). — Am Freitag war die entwidelt sich immer mehr eine ausgesprochene Hause. Die Kurzschaltung des Angebots steht aber noch immer einer wirklichen Beliebung des Verkehrs im Wege. Am Lieferungsbörsen gingen die Preise für Weizen und Roggen um 2 M., für Hafer um 1 M., für die Höhe. Die durchaus ungereichten Inlandszuläufe haben sich nicht gebessert. Auslandsware wird immer teurer, die Vorräte für südfranzösische Weizen sind um 4 bis 5 M. weiter gestiegen. Russischer Roggen kommt wegen seiner unverhältnismäßig hohen Preise für die deutschen Märkte noch nicht in Betracht. Die Forderungen für ausländische Rütteltrichter sind um etwa 150 M. erhöht. Von den fremden Börsen lagen durchweg feste Berichte vor. Hier konnten Weizen und Roggen die etwas überstürzten Preiserhöhungen nicht dauernd voll beobachten und gingen später etwas zurück. Rückzug aufs hohe Paris und London 50 Pf. an. Bei Schuh des Erfurts stellten sich die Preise für Weizen noch um 150 M. gegen die Roggen um 1 M. über gestern. — Wetter: Bewölkt; Westwind.

Dresdner Börse vom 25. Okt. Im Grauen zu gestern war heute die Unternehmensauskunft an der diesjährigen Börse sehr gering, doch fanden sich die Kurie im allgemeinen gut beaufschlagt. Bei Maiskörnern wurden nur Börsen zu 178,50 % (+ 0,50 %), Carl Daniel zu 188,40 %, Goss zu 211,50 % (- 0,25 %), Sächsische Bauhütte-Grenzhölzer zu 271 M., Hartmann zu 188,25 % (+ 0,25 %) und Schubert & Salter zu 218 % (+ 1,25 %) aus dem Markt genommen. Von elektrischen Werken und Fabrikationsbetrieben man Elettra zu 81 % (+ 1 %), Edje zu 136,10 % (- 0,15 %), Metall zu 281 % (- 3 %), Seidel & Noumann zu 204 % (+ 2 %), deutscher Gewichtheine zu 1900 M. (+ 1 M.), Schaffhausbau, sowie Salzbautz-Vorlage wie gehoben, während Wamberg zu 265 % vertraglich angeboten blieben. Transportwerke und Bankstellen vereinbarten Befreiung in Dresden: Sudeten zu 116,25 % (- 0,25 %), Vereinigte Schleiferei zu 141,25 % (- 0,75 %), Dresdner Kontore zu 196 M. und in Sächsische Distomabank zu 188,75 %. Bei Papier u. Co. fielen nur Dresdner Uhu zu 188,25 % (+ 0,25 %) und Veniger zu 188,90 % in Verkehr. Von Brauereien bestellte man Alaji A mit 8 % (unverändert), Deutsche Brauerei mit 188,80 % (+ 0,50 %), Holzbaus Haus II mit 130 % (- 0,50 %), Mitteldeutsche Brauerei mit 6,50 % (- 6,50 %). Alter Schlossbrauerei erhoben kein Geldstück auf 183 % (+ 8 %), ebenso das Material heraus, mögliche Waldstücke auf 255 % (- 1 %) vertraglich ausgeboten blieben. Bei keramischen Werken und Töpferei erschienen als Notentnahmen zu 296 % (+ 2,75 %), Steingutfabrik Chemnitz zu 248 %, Deutsch-Pfälzer Keramik zu 188 % (+ 3 %), Weißbierbier zu 197 % (- 1 %), Dittendorfer zu 550 % (+ 20 %), Saar zu 188,60 % (- 0,50 %), Bleuerer Spiken zu 186,80 % (+ 0,50 %), sowie Speicherer Kiste zu 186,75 % (+ 0,25 %) einiger Bedeutung. Von Feuerwehranstalten und Landesamt erhielten sich 2-proc. Sächsische Renten um 0,20 %, alles abwärts gild und unverändert.

Reichenbach i. L. Die Dividendenbildung der Reichsbank für das laufende Jahr auf 8% - 8%, welche von anderer Seite vor einigen Tagen veröffentlicht wurde, muß, so schreibt der "B. B. C.", als definitiv bezeichnet werden. Wenn es auch interessant ist, daß pro 1906 180 Mill. M. Anteile statt wie bisher 180 Mill. M. Anteile an der Diskontbank vorzusehen sind, so ist dies nicht wie bei anderen Banken mit Erhöhung der Dividende in die Erzeugung treten, so läßt sich bei der gegenwärtigen großen Wechsel-Risiko der Reichsbank noch erkennen, daß immerhin die Summe von 1904 erreicht wird. In diesem Falle würde die Dividende etwa 8,25 % gegen 7,04 % im Vorjahr betragen.

Brauereizum Hellenfeller. — Malzfabrik Pirna, vorm. J. P. Stipp & Co. Von zweitältester Seite geht es um die Vereinigung zu, daß zeitlich zwischen den Verwaltungsgremien der Gesellschaft und der Brauerei zum Hellenfeller Verhandlungen bestehen. Da letztere schon bisher zu den größten Abnehmern der Pirnaer Malzfabrik gehörte, so dürfte eine Vereinigung im beiderseitigen Interesse liegen. Den Verhandlungen ist ein Übereinkommen von 175-180 % zu Grunde gelegt. — An der heutigen Börse stellten sich Malzfabrikationen auf 172% bis 1. Gild. Heute wurde der Kurs auf Beschluss des Börsenvorstandes gekrönt.

Deutsche Werkzeugmaschinen. — Fabrik vor allem Sondermann & Stier in Chemnitz. Nachdem von Seiten der Gewichtheine-Jahoben gegen den Besuch der Generalversammlung vom 14. Oktober d. J. Einspruch erhoben worden war, daß nur 8,50 M. auf den Gewichtheine-Kont. Nr. 12 bezahlt werden sollten, während denselben nach Maßgabe der gewöhnlichen Entscheidung 6,34 M. (1% von 2175) zu stehen, werden überstreichende 84 U. S. auf Verlangen gegen besondere Quittung bei den bekannten Einladungsstellen ausgestellt.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Vollvermietet s

Wohnhaus

in Striesen, nahe des Kreismauer-Institutes, freistehend, mit Garten und geteilten Etagen, nur mit einer Hoppebel beliefert, **ist billig zu verkaufen.**

Tauglich ausgeschlossen. Agenten verboten. Käb. unter Q. V. 914 an die Exp. d. M. Marienstr. 28.

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider, Leipziger, Gutshofstraße 24 (Feldbahnhof). Tel. 4315. I

Bauunternehmern

bietet sich Gelegenheit, auswärts unter günstigen Bedingungen zu bauen. 3-500 M. dieses Geld genutzt. Käb. unter L. E. 614 "Invalidenbaden" Leipzig.

Kleine Landwirtschaft

ganz nahe Dresden wird, wenn vielleicht, baldigst zu kaufen gefunden. Off. mit Preis. Größe der Anlage u. m. unter M. 1000 in die Expedition dieses Blattes.

Bittergut

sofort zu kaufen gesucht. Zahlte 40 000 M. bar u. gebe zwei herrschaftl.

Dresdner Zinshäuser, gut rent. an. Gell. off. unter L. 144 erb. durch **Hausenstein & Vogler, Dresden.**

Ernst Uhlemann, Nadeberg, Langenstraße 6. I.

Klotzsche-Königswald

(in 10 Min. Dresden zu erreichen) habe ich noch einige preiswerte Villen und Landhäuser,

terrifiche Rubenste.

dasselben sehr preiswertes **Land,** einig **Gebäude-** stellen vorläufiger Geschäftsanlage zu verkaufen, und ganze Villen und möblierte Zimmer zu vermieten. Alles Röhre funktioniert durch Ernst Türke in Königswald.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Landbäderei,

die einzige im Erle, mit etwas Feld, in Klostern u. d. geringer Ausbildung sehr billig zu verkaufen. Gute Chancen geboten. Off. erh. Nielsa, Petritzstr. 19, Schubm.-H.

Existenz.

Welches Ehepaar oder Frau könnte Lager in Greiz-Geraer Kleiderstoffen übernehmen? Großaktion muß gestellt werden. Angebote unter A. 37316 in die Exp. d. M. erbeten.

W. eine in Dresden-Böblau, Grünstraße 50, Ecke Herbergsstr. gel. sehr gute gehende

Fleischerei

ist sofort zu verpachten oder mit Grundstück unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ernst Uhlemann, Nadeberg, Langenstraße 6. I.

Arno. Schmitz, Fleischwaren-, Oberhof, Wedeln-Strelitz.

Naturcremee Mecklenb.

Bienenhonig

sehr feiner Qualität, Vorratset. 9 Bild. netto für 8 M. 75 Pf. eislich. Borto u. Verarbeitung ge-
genüber d. Betriebs ob. Nachn.

W. Schmitz, Fleischwaren-, Oberhof, Wedeln-Strelitz.

Jalousieen

Menüierung sonst. Verantwortl.

Carl Nitsche, Job. Georg., Allee 1. Telefon 3490.

* **Bergbauerei Riesa.** Mittelgesellschaft in Riesa a. d. Elbe. Der in der letzten Aufstellung vorgelegte Aufschluß über das zweite Geschäftsjahr zeigt einen Bruttoertrag von 67 105 M. aus, woraus nach reizhaften Abschreibungen und Rücklagen ein Gewinn von 7 % im Vorjahr zur Aussicht gebracht werden soll. Dem Unternehmen stehen besonders die Bank für Bau-Industrie und das Bankhaus Giese, Ambrosius Riesa hier nache.

* **Blasewitzer Goldschmiedefabrik** d. H. v. & Co. Aktien-gesellschaft. Von deren Geb. Ambrosius Riesa in Dresden ist der Konzern gestellt worden, 200 000 M. neue Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Dresden Börse zugestellt.

* **Bogatländische Maschinenfabrik** (vorm. J. C. & H. Dietrich). Mittelgesellschaft in Blasewitz i. B. Über das Geschäftsjahr 1906/07 berichtet der Vorstand, daß in der wenig günstigen Wirtschaftslage der vogtländischen Güter-Industrie auch während des vergangenen Geschäftsjahrs eine Wendung zum Besseren nicht zu verzeichnen sei, so doch die Nachfrage nach neuen Maschinen nur eine geringe blieb. Dagegen war das Unternehmen für das Ausland, besonders für die Schweiz, das ganze Jahr durchaus befriedigt. Die Verbindungsleitung im Auslandshandels-Bau war beschleunigt. Die Rentabilität dieser Zweige entspricht zwar immer noch nicht den Erwartungen, jedoch kann der Vorstand wieder Hoffnungen verzeichnen. Der ergiebige Bruttoertrag besticht sich auf 322 956 M. Hierzu sind zu legen: 118 600 M. Abschreibungen, so daß 207 370 M. Reinvermögen verbleiben, die, wie folgt, verteilt werden sollen: 10 200 M. dem Asteropea, 29 776 M. Tantiente an den Vorstand und Gratifikationen an Beamte, 10 000 M. dem Vorstand-Konto, 5000 M. dem Spezialkredit-Konto, 3000 M. dem Arbeiters-Unterstützungskonto, 135 000 M. - 8 % Dividende, 6330 M. Tantiente an den Aufsichtsräten, 6889 M. Vortrag auf neue Nachfrage. Zurzeit ist das Unternehmen nach dem Geschäftsjahr rechtlich beschäftigt, belohnt in Städte machen, und kann nur mit Aufstellung aller Kräfte den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs beträgt 640 000 M. gegenüber 510 000 M. im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahrs; am Auftragszettel liegen vor 1 028 000 M. Gleicher günstige Auftragsbestand. Die jetzt zunehmende Ausdehnung des Betriebes macht eine Erhöhung des Aktienkapitals nötig und lösen den Aktienkurs in der Generalversammlung entsprechend. Die Bemerkung lautet: Der Aufschwung der Börsenlage ist derzeit den Lieferungsvorstellungen nachkommen. Der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahrs betr

